

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 2 (1927)
Heft: 11

Artikel: Jungwehr-Ausmärsche
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706843>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

son intérêt général. C'est du reste à quoi tend la décision de l'assemblée des délégués de Genève réservant au comité central le droit d'apporter aux règlements de concours élaborés par les groupements régionaux les modifications qu'il juge opportunes.

Nous informons nos sections que nous avons fixé notre choix sur les exercices suivants pour les concours de sections:

- 1° Tir au fusil.
- 2° Tir au pistolet.
- 3° Lancement de grenades.
- 4° Estimation de distances.
- 5° Course d'obstacles.

Nous examinerons encore la possibilité d'introduire des concours de groupes pour les différents exercices.

Les exercices de commandement et d'instruction seront entièrement modifiés, de telle manière qu'ils ne se prêteront plus aux concours de sections. Nous espérons qu'à la suite du changement envisagé, la participation aux concours individuels sera plus grande.

Des changements seront aussi apportés à la course d'obstacles. A l'effort purement sportif sera substitué un entraînement d'une valeur pratique au point de vue militaire.

D'autres exercices seront aussi modifiés dans le même sens.

Pour accomplir la mission qui lui est dévolue le comité devra naturellement avoir recours, comme cela s'est déjà fait par le passé avec succès, à un grand nombre de personnalités compétentes et il espère pouvoir compter sur le bienveillant appui du corps des officiers.

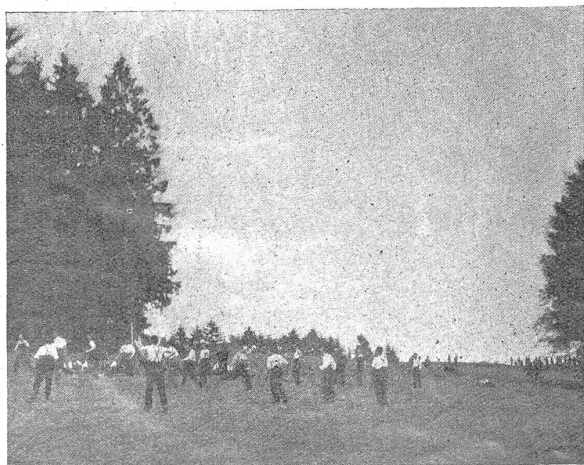
Notre travail n'aura vraiment toute sa valeur que s'il devient la propriété commune de tous ceux qui voient dans l'encouragement de l'activité hors service un intérêt pour notre armée et qui savent l'apprécier.

Schaffhouse, septembre 1927.

Le Président du Comité technique:
E. Weisshaupt, adj.-s.-off.

Jungwehr-Ausmärsche.

In wenigen Wochen werden unsere diesjährigen Jungwehrcurse zu Ende gehen und damit wird die Tat-



Section Horgen beim Ballspiel.
La section de Horgen s'exerçant au jeu de balle.

sache, dass der Schweizerische Unteroffiziersverband wiederum rund 4000 Jünglinge auf den Dienst fürs Vaterland vorbereitet hat, vollendet sein. Auch der diesjährige Kurs ist geeignet gewesen, die daran beteiligten Offiziere, Unteroffiziere und Schüler mit grosser



Fahnengruppe der Jungwehr Zürich-Stadt.
Groupe du drapeau de la Jungwehr de Zurich.

Genugtuung zu erfüllen. Als besonders freudige Momente verdienen die Ausmärsche unserer Sektionen festgehalten zu werden.

Die Ausmärsche gehören, richtig vorbereitet und durchgeführt, zu den schönsten Ereignissen in einem Jungwehrcurs, die im Gedächtnis der Schüler für immer eingegraben bleiben.

Mit den Marschübungen verfolgt die Jungwehr den Zweck, festzustellen, wie weit die körperliche Ertüchtigung der Jünglinge fortgeschritten ist. Gleichzeitig aber sollen moralische Elemente gestärkt werden, deren Vorhandensein für die Jünglinge im Leben draussen eine Notwendigkeit bedeutet.

Wir erproben die *Ausdauer*, die vorher durch besonders ausgewählte Leibesübungen gesteigert worden ist; wir erhalten Gelegenheit, auf die Folgen des Fehlens derselben aufmerksam zu machen.

Märsche und Kampfspiele bieten Anlass, den Schülern zu zeigen, dass *Unterordnung* des eigenen Willens unter den des Befehlenden, dass *Pünktlichkeit* in allen Dingen, strenge *Disziplin* und freudige *Pflichterfüllung* — Dinge, die während des Kurses verlangt worden sind — eine Notwendig-



Feldpredigt vor dem zürcherischen Wehrmännerdenkmal auf der Forch.
Service religieux militaire, devant le monument du soldat zuricois sur
le Forch.

keit bedeuten überall dort, wo auf stramme und zuverlässige Arbeit gehalten wird. Wir wecken in ihnen die Ueberzeugung, dass Unterordnung und Disziplin im Militärdienst und im bürgerlichen Leben für sie nicht eine Last oder eine Schikane bedeuten, sondern eine Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

Kameradschaftliches Zusammenhalten und Hilfsbereitschaft zeigen sich im Marsch im schönsten Lichte; Schwächere werden von ihren stärkeren Kameraden nach Möglichkeit entlastet, Starke weisen ihre Kräfte in die Schranken, um an weniger leistungsfähige Weggenossen keine zu grossen Anforderungen zu stellen. Frisches, frohes, humorvolles Wesen soll eine Kolonne marschierender Jungwehrlaute durchziehen, frei von allem Duckmäusertum. Stets erschalle auf dem Marsch oder beim Stundenhalt ein munteres Lied als Zeichen des herrschenden Frohsinns!

Wir stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl, indem wir die Jungwehrsektionen ganzer Kreise oder Kantone an einem schön gelegenen Punkte der engeren Heimat zusammenführen und ihnen zeigen, dass jeder Einzelne nur ein winziges Glied einer grossen Familie ist, dass aber auch Schwache Grosses und Bedeutendes leisten können, wenn sie treu zusammenhalten und unentwegt dem vorgesteckten Ziele zusteuern.

Wir wirken auf das nationale Fühlen und Denken der Jünglinge ein, indem wir ihnen unser herrliches Vaterland vor Augen führen, ihnen unsere ge-

waltigen Bergriesen im schimmernden Schneekleid in der Nähe zeigen, ihr Herz höher schlagen lassen beim Anblick unserer blauen Seen, unserer dunklen Wälder, lieblicher Dörfer und traulicher Alphütten am Bergeshang.

Wir lernen sie erkennen, dass gerade wir Schweizer ein Vaterland unser eigen nennen dürfen, das nicht nur an Naturschönheiten gewaltig reich ist, sondern auch jedem ein genügendes Auskommen bieten kann, der an das Leben keine übertriebenen Anforderungen stellt.

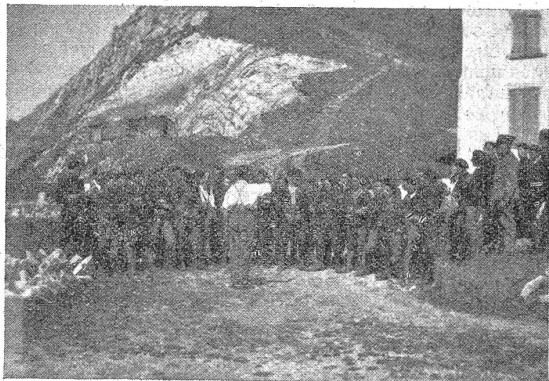
Am Fusse des gewaltigen Wehrmännerdenkmals, das die Opferflamme darstellt, führen wir, angesichts des industriereichen Tales mit den schmucken, hablichen Bauerndörfern den angehenden Wehrmännern durch den berufenen Mund eines Feldpredigers und unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung vor Augen, dass die Pflicht des Bürgers gegenüber dem Staat Opfer erfordert, die wir auch dann freudig bringen, wenn sie von uns das Höchste und Schwerste verlangen.

Kunstvoll angelegte Bergstrassen und Schienenwege, wohlausgebaute soziale Anstalten und Fürsorgeeinrichtungen aller Art zeigen dem Jüngling, was ein gesundes Volk mit aufrechten Bürgern leistet, um abgelegenen Gegenden den Verkehr mit der Ebene zu ermöglichen, um Armen und Kranken ein lebenswertes Dasein zu bieten. Die der Jungwehr anvertrauten Jünglinge sollen die Ueberzeugung gewinnen, dass dieses Land wert ist, verteidigt zu werden und erhalten zu bleiben. So helfen die Ausmärsche mit an der Erfüllung der hohen Aufgabe der Jungwehr, die darin besteht, aufrechte Wehrmänner heranzubilden, auf die sich der Staat verlassen kann, wackere Bürger zu schaffen, auf die das Vaterland zählen darf; mit einem Wort, ein gesundes, moralisch star-



Stundenhalt. Halte horaire.

kes und opferfreudiges Volk zu erhalten, das nicht durch unglückseligen Hang zur Internationalität auseinander-



Grosser Ausmarsch der Jungwehr Neuenburg auf die Rochers de Naye.
Le chœur des welches.

gerissen wird oder durch Verweichlichung und Schwächlichkeit dem Untergange geweiht ist.

Möckli, Adj.-U.-Of.
Zentralleiter der Jungwehr.

Zur Festhüttenfrage.

Auf die in Nr. 10 des Zentralorgans gestellte Frage antworten wir, dass wir nach wie vor für Erstellung einer Festhütte sind, und gewisse Unterlagen lassen erkennen, dass der Kostenpunkt wesentlich niedriger veranschlagt werden darf, da grössere Konkurrenz entstanden ist. Eine dezentralisierte Verpflegung hätte unseres Erachtens organisatorische und materielle Nachteile, auch müsste die Pflege der Kameradschaft einbüßen. Die Frage hängt ferner von der Lage der Wettübungs- und Schiessanlagen ab, worüber einzig die festgebende Sektion massgebend urteilen kann.

A. Weber, Adj.-U.-Of., Zug.

Remise des chevaux d'artillerie de la Confédération aux sous-officiers de l'artillerie et du train.

Arrêté du Conseil fédéral du 19 juillet 1927.

Des chevaux du dépôt des chevaux d'artillerie de la Confédération peuvent être remis aux sous-officiers de l'artillerie et du train aux conditions suivantes:

1. La remise a lieu à Thoune immédiatement après la période annuelle de service.

2. Une commission, composée du directeur de la régie des chevaux, du vétérinaire en chef et du chef d'arme de l'artillerie, désigne, parmi l'ensemble des chevaux d'artillerie de la Confédération, les chevaux à remettre aux sous-officiers et leur fait passer une revision.

3. Le prix à payer par le preneur comprend la moitié du prix d'achat plus, le cas échéant, la surenchère. Il doit être payé au comptant lors de la remise.

Le service de l'artillerie rembourse à la régie l'autre moitié du prix d'achat.

4. Lorsque le même cheval est demandé par plusieurs sous-officiers, il est mis aux enchères entre les concurrents. Les surenchères inférieures à fr. 20 et supérieures à fr. 50 ne sont pas admises. Si la surenchère vient à dépasser de Fr. 400 la moitié du prix d'achat, les plus offrant tirent au sort.

5. Les sous-officiers suivants sont autorisés à acheter à prix réduit des chevaux d'artillerie de la Confédération d'entente avec le service de l'artillerie et en tant que le nombre des chevaux le permet:

a) en premier lieu, tous les caporaux conducteurs ou du train qui ont à accomplir l'école de recrues en qualité de caporaux;

b) les caporaux conducteurs ou du train, les sergents, fourriers et sergents-majors de l'artillerie ou du train qui ont encore à accomplir au moins 6 cours de répétition dans l'élite.



La Grande course de la Jungwehr Neuchâtel aux Rochers de Naye.
Der Chor der Deutschschweizer.

6. Les recrues de l'artillerie et du train proposées pour l'école de sous-officiers qui désirent acheter un cheval d'artillerie de la Confédération après leur école de sous-officier doivent en aviser par écrit le commandant déjà à la fin de l'école de recrues. Les commandants d'école transmettent ces avis à la régie des chevaux 3 jours au plus tard après l'école.

Les sous-officiers doivent adresser leurs demandes avant le 1er septembre directement à la direction de la régie des chevaux à Thoune, en y joignant une déclaration de leur commandant d'unité, indiquant qu'ils ont encore 6 cours de répétition à accomplir.

Toute demande devra indiquer la taille et le poids du requérant.

7. Les requérants doivent se présenter en uniforme pour prendre possession du cheval; un ordre de marche leur est adressé à cet effet.

8. Les sous-officiers et leurs parents sont autorisés à visiter les chevaux à l'écurie le jour de la vente.

9. La marque des chevaux d'artillerie de la Confédération est apposée au fer rouge aux chevaux vendus aux sous-officiers, sur le côté gauche de l'encolure.

10. Pour tout cheval d'artillerie de la Confédération acheté par un sous-officier, un contrat de vente est établi en deux expéditions, mentionnant le signalement du cheval, le prix de vente et les dispositions concernant les obligations de l'acheteur. Ce contrat est signé par la régie et par le sous-officier; un exemplaire en est remis à l'une et à l'autre.

11. Un livret de service du cheval est établi pour tout cheval d'artillerie acheté par un sous-officier; on y inscrit le signalement, le prix d'achat, la surenchère, la date de l'achat, les services du cheval, les indemnités de louage, etc.

12. La régie des chevaux ne rachète ni n'échange les chevaux qu'elle a vendus.

13. Les chevaux d'artillerie achetés par les sous-officiers sont transportés par bon de transport aux frais des écoles de sous-officiers d'artillerie.

14. Service militaire des chevaux.

Tout cheval d'artillerie acheté par un sous-officier à prix réduit doit accomplir, sans indemnité de louage, les services suivants:

a) Une école de recrues dans la troupe à laquelle appartient l'acheteur.

Les caporaux conducteurs ou du train amènent leur cheval à l'école où ils acquittent le service de leur grade. Si ce service a déjà été fait, ils livrent leur cheval à une école de recrues entière de leur arme.

Les sous-officiers supérieurs doivent fournir leur cheval à deux secondes moitiés d'une école de recrues de leur arme, dans les deux années après celle où l'achat a eu lieu. S'ils ont encore à suivre la seconde moitié d'une école de recrues, ce service leur sera imputé sur les obligations définies ci-dessus.

b) Tous les cours de répétition que l'acheteur doit accomplir monté, mais de toute façon 7 cours de répétition.

c) Tout autre service auquel l'acheteur est convoqué monté.

L'acheteur qui a accompli tous ses cours de répétition ou qui a été exempté du service avant que le cheval ait effectué